

Drei schöne Dinge fein

Daniel Friderici, 1584 - 1638

Bearb.: Egon Poppe

8

1. Wir lie - ben sehr im Her - zen, wir lie - ben sehr im Her - zen drei schö - ne Din - ge
 Sie wen - den Leid und Schmer - zen, sie wen - den Leid und sie bei - sam - men
 2. Das er - ste tun uns ma - chen, das er - ste tun uns ma - chen wenn In - stru - men - te
 wel - che zu die - sen Sa - chen, wel - che zu die - sen Sa - chen die Kunst be - rei - ten

8

fein, drei schö - ne Din - ge fein. Die lieb - li - che Mu - sik, ein freund - li - cher An -
 sein, wenn sie bei - sam - men sein. Das and - re bie - tet fein ein zar - tes Jung - frau -
 gut, die In - stru - men - te gut. Das and - re bie - tet fein ein zar - tes Jung - frau -
 tut, die Kunst be - rei - ten tut.

8

blick, ein gu - ter, fri - scher, küh - ler Wein, das sind drei gu - te Din - ge fein, da - mit ich mich er -
 lein. Das drit - te un - ser Wirt uns beut. Seid fröh - lich drum zu die - ser Zeit! Fahr hin Trau - er und

8

quick, da - mit, da - mit, da - mit ich mich er - quick.
 Leid! Fahr' hin, fahr' hin, fahr' hin Trau - er und Leid!

da - mit, da - mit ich mich er - quick.
 fahr' hin, fahr' hin, Trau - er und Leid!